



## Überblick

**Land:** Deutschland  
**Branche:** Bildung  
**Mitarbeiter:** 200

## Unternehmen

Am 1988 gegründeten Walter Schottky Institut, einem Institut der Technischen Universität München mit vier Lehrstühlen, erforschen Wissenschaftler die physikalischen Grundlagen der Halbleiterelektronik.

## Ausgangssituation

Das Institut arbeitet mit Microsoft Exchange Server 2007 mit Windows Server 2003 Enterprise x64 Edition und verbesserte so die internationale Zusammenarbeit. Nun bestand Bedarf an einer effizienten Kommunikationsplattform.

## Lösung

Mit dem Microsoft-Partner infoWAN führte das Institut Microsoft Office Communications Server 2007 ein und aktivierte die integrierte Unified-Messaging-Komponente für eingehende Faxe und Outlook Voice Access.

## Nutzen

Die Präsenzfunktion informiert über die Erreichbarkeit der Kollegen. Der universelle Posteingang Unified-Messaging-Funktion verschafft mit Outlook Voice Access überall telefonischen Zugang zu eingegangenen Nachrichten.



Thema: Messaging und Collaboration

## Effizienterer Informationsaustausch durch Bündelung der Kommunikationsformen auf dem PC

„Uns überzeugten die neuen Live-Meeting-Funktionen, mit denen wir ad hoc mit Wissenschaftlern aus aller Welt per Internet konferieren können.“

Peter Vogl, Lehrstuhlinhaber am Walter Schottky Institut der Technischen Universität München

Die Mitarbeiter des 1988 gegründeten Zentralinstituts für Physikalische Grundlagen der Halbleiterelektronik Walter Schottky Institut (WSI) der TU München erforschen die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten der Halbleiterelektronik. Sie arbeiten weltweit mit renommierten Forschern zusammen und bilden Studenten aus aller Welt aus. Gemeinsam diskutieren sie ihre Untersuchungsergebnisse und stellen Forschungsanträge. Um die Zusammenarbeit unter den Forschern noch zu verbessern, führte das Institut bereits im Rahmen des Rapid Deployment Program Microsoft Exchange Server 2007 ein. Was jetzt noch fehlte, war eine effiziente Kommunikationsplattform, über welche die Institutsmitarbeiter mit ihren internen und externen Kollegen, Partnern und Studenten bequem mit Ton und Bild kommunizieren können.

„Als Mehrwert für ihr späteres Berufsleben lernen unsere Studenten, was eine moderne IT bringt und wie viel man dadurch sparen kann.“

Peter Vogl, Lehrstuhlinhaber am Walter Schottky Institut der Technischen Universität München

Am Walter Schottky Institut (WSI) der Technischen Universität München in Garching erforschen rund 200 Mitarbeiter an vier Lehrstühlen die physikalischen Grundlagen und Anwendungen der Halbleiterelektronik. Sowohl in der Lehre wie auch in der Forschung beschäftigt sich das im Jahr 1988 gegründete Institut an vorderster Front mit neuen Anwendungen von Halbleitern in Materialwissenschaft, Nanotechnologie, Informationsverarbeitung und Bioelektronik. Dazu arbeiten die Wissenschaftler mit Forschern aus der ganzen Welt zusammen. Für ihre Arbeit stehen den Institutsangehörigen modernste Verfahren zur Herstellung und Charakterisierung neuartiger Halbleiterstrukturen und Bauelemente zur Verfügung, die in der Mikro- und Nanoelektronik, Bioelektronik, Optoelektronik und Sensorik verwendet werden.

Weil der Austausch von Informationen in der Wissenschaft eine entscheidende Rolle spielt, sollte die Kommunikationsplattform ebenfalls dem neuesten technischen Standard entsprechen. „Komplizierte wissenschaftliche Sachverhalte lassen sich mit Kollegen im In- und Ausland nicht so leicht am Telefon diskutieren“, weiß Professor Peter Vogl, Lehrstuhlinhaber am WSI. Dasselbe gilt für gemeinsam zu erarbeitende Forschungsanträge. „Viel produktiver ist es, wenn man sich gegenseitig den Sachverhalt zeigen kann“, urteilt der Professor und weist auch auf das Problem der Erreichbarkeit hin: „Unsere Mitarbeiter sind zu Forschungszwecken oft unterwegs. Deshalb wussten wir nicht immer genau, ob und wo unsere Kollegen gerade zu erreichen waren. Außerdem konnten wir unterwegs auch nicht auf unsere Nachrichten zugreifen, die auf dem Abteilungsfax eingingen.“

#### Technologieführung mit RDP

Bereits im Frühjahr 2007 hatte das Institut im Rahmen des Microsoft Rapid Deployment Program (RDP) Microsoft Exchange Server 2007 mit Windows Server 2003 Enterprise x64 Edition eingeführt. Mit dem RDP unter-

stützen Microsoft Services und Microsoft-Partner interessierte Kunden bei Auswahl, Implementierung und Anpassung von brandneuen Lösungen. Für den Aufbau einer Kommunikationsplattform, die sowohl die internationale Zusammenarbeit als auch die Erreichbarkeit der internen Mitarbeiter und ihrer externen Partner verbessert, nutzte das Garchinger Institut erneut das Angebot des RDP.

Gemeinsam mit dem Microsoft Gold Certified Partner infoWAN führte das Institut im Rahmen des RDP Microsoft Office Communications Server 2007 mit dem dazugehörigen Client Microsoft Office Communicator 2007 in der Desktopversion ein. Microsoft Office Communications Server 2007 verknüpft die Kommunikation per Telefon mit der per Computer über die bestehende Telefonanlage und zeigt das Ergebnis auf dem PC an. Die integrierte Präsenzinformation prüft alle Daten aus dem Termin- und Urlaubskalender automatisch nach voreingestellten Parametern, wenn ein Benutzer gerade telefoniert, seinen PC längere Zeit nicht nutzt – und auch, wenn er daran arbeitet und online ist. Auf diese Weise können die Institutsmitarbeiter sehen, wo sich ihre Kollegen und externen Partner – zum Beispiel ihr Ansprechpartner bei infoWAN oder bei Microsoft – gerade befinden: direkt am Arbeitsplatz, in einem Meeting, auf Reisen oder womöglich im Urlaub. Darüber hinaus ist erkennbar, auf welchem Weg eine gesuchte Person erreichbar ist: telefonisch, übers Handy, per E-Mail oder einfach per Instant Messaging. Weitere Kernfunktionen von Office Communications Server sind die Audio-, Video- und Webkonferenzen. „Das Microsoft Office Communications Server-Projekt ist die konsequente Ergänzung der Exchange 2007-Migration und integriert sich wunderbar in Outlook“, erklärt Lars Riehn, Geschäftsführer von infoWAN.

Im Zuge der Installation aktivierte der Partner infoWAN auch die in Microsoft Exchange Server 2007 enthaltene Unified-

## Technik im Überblick

### Microsoft Office Communications Server 2007 Standard Edition

Die Plattform für Echtzeitkommunikation basiert auf dem Session-Initiation-Protocol(SIP)-Standard. Die Mitarbeiter des Instituts erhalten dank des dynamischen VoIP-Anrufmanagements Präsenzinformationen ihrer Kollegen und Partner. Außerdem nutzen die Forscher die Audio-, Video- und Webkonferenzen zum wissenschaftlichen Austausch.

### Microsoft Office Communicator 2007

Microsoft Office Communicator 2007 ist der Client für Unified Communications. Das Institut setzt ihn in der Desktop-basierten Version ein und nutzt das sichere Instant-Messaging-Programm für die Kommunikation mit Kollegen sowie Partnern wie infoWAN und Microsoft, aber auch zu öffentlichen Instant-Messaging-Diensten.

### Microsoft Exchange Server 2007 Unified Messaging

Unified Messaging ist eine Lösung für Sprachmailsysteme und E-Mail. In den Posteingang gelangen neben E-Mails auch Sprachnachrichten und Faxe. Über eine Audiofunktion können sich die Institutsmitarbeiter von jedem Telefon aus ihren Posteingang vorlesen lassen.

Foto: TU München



Blick auf den Campus der TU München

Messaging-Komponente, die zuvor aus Zeitgründen zurückgestellt worden war. Dieser universelle Posteingang für Sprach- und E-Mails sammelt E-Mails, Sprachnachrichten und Faxe im gewohnten Microsoft Outlook-Postfach. Über die Audiofunktion haben die Institutsmitarbeiter von jedem beliebigen Telefon aus Zugriff auf ihren Posteingang und können sich dessen gesamten Inhalt oder ausgewählte Nachrichten vorlesen lassen.

Seit Ende Oktober stehen die Funktionen von Microsoft Office Communications Server 2007 den rund 200 Institutsmitarbeitern zur Verfügung und wurden von Beginn an intensiv genutzt. „Das Walter Schottky Institut hat jetzt zusätzlich zu seiner modernen Kollaborationsplattform eine effiziente und stabile Kommunikationsplattform für reibungslose, komfortable interne und internationale Zusammenarbeit“, sagt infoWAN-Chef Riehn.

### Alle Kommunikationskanäle offen

„Uns überzeugten besonders die Möglichkeiten der neuen Live-Meeting-Funktionen, mit denen unsere Wissenschaftler jederzeit über das Internet konferieren können und sich bei den Diskussionen sogar die Grafi-

ken und Tabellen der Kollegen ansehen können“, lobt Vogl. Als ebenso hilfreich schätzt er die Präsenzfunktion von Microsoft Office Communications Server 2007 ein: „Dank der Präsenzfunktion wissen unsere Institutsmitarbeiter auf einen Blick, welcher Kollege oder Partner gerade erreichbar ist und über welchen Kommunikationskanal sie ihn kontaktieren können.“

Mit den Unified-Messaging-Funktionen von Microsoft Office Communications Server 2007 sparen die Mitarbeiter nicht nur viel Zeit, sondern auch Geld: „Der universelle Posteingang ist eine große Erleichterung, das gilt vor allem für den Faxeingang: Einzelne Mitarbeiter erhalten ihre Faxe direkt an ihre persönliche Nummer und sehen sie ohne Zeitverzögerung in ihrem Maileingangskorb. Für die übrigen gibt es einen Faxsammeleingang auf dem Server, sodass sie leicht darauf zugreifen können und auch auf diesem Weg prima erreichbar sind“, erläutert Vogl. Eine eigene Hardware ist für die Faxe nun nicht mehr erforderlich, auch der Kauf von Tonern und Papier und die Wartungskosten für Geräte gehören der Vergangenheit an. „Da Microsoft Forschung und Lehre stark fördert, fallen für das Insti-

## Weitere Informationen

### Referenzkunde

Walter Schottky Institut, T33  
Technische Universität München  
Am Coulombwall 3  
D-85748 Garching  
Tel.: 089 289-12750  
Fax: 089 289-12737  
E-Mail: sekretariat@wsi.tum.de  
www.wsi.tum.de

### Microsoft-Partner

infoWAN Datenkommunikation GmbH  
Zentrale München  
Neuhofweg 5  
85716 Unterschleißheim  
Tel.: 089 324756-0  
Fax: 089 324756-99  
E-Mail: info@infoWAN.de  
www.infoWAN.de



### Geschäftskundenbetreuung

Microsoft Deutschland GmbH  
Konrad-Zuse-Straße 1  
85716 Unterschleißheim  
Tel.: 0180 5 672330\*  
Fax: 0180 5 229554\*  
E-Mail: btob@microsoft.com  
\*0,14 Euro/Min., deutschlandweit  
©2007 Microsoft Corporation.  
All rights reserved.

Weitere Kundenreferenzen  
finden Sie unter:  
[www.microsoft.com/germany/  
kundenreferenzen](http://www.microsoft.com/germany/kundenreferenzen)

tut so gut wie keine Kosten für die Softwarelizenzen an“, freut sich Vogl. Neben all diesen Verbesserungen im Forschungsalltag bietet die neue Lösung auch in speziellen Situationen Vorteile, die die Mitarbeiter durchaus zu schätzen wissen. Dazu gehören Vorstellungsgespräche: Professor Vogl und seine Kollegen können die ausländischen Bewerber für das Masterstudium-Programm des Instituts, die für eine Vorstellung nicht extra anreisen können, nun live am Computer sehen und sich ein Bild von ihren künftigen Studenten machen. Die zum Microsoft Exchange Server 2007 gehörende Unified-Messaging-Komponente steht übrigens auch den Studenten des Instituts zur Verfügung: Statt über ein öffentliches System können sie im geschlos-

senen System des Instituts miteinander kommunizieren. „Für Forschungsinstitute wie das WSI stellt sich immer die Frage: Lohnt sich der Aufwand, eine neue Technologie einzuführen?“, räumt Vogl ein. „Ich persönlich halte es für wichtig, dass wir unseren Studenten eine moderne IT anbieten, damit sie Erfahrungen im Umgang damit sammeln. Wenn sie später im Berufsleben im Management an der Schnittstelle von Hard- und Software sitzen, müssen sie beurteilen können, was eine moderne IT-Landschaft bringt und wie viel man damit sparen kann. So stärken wir über ihre Wissenschaftskompetenzen hinaus ihre Wirtschaftskompetenzen“, ist er überzeugt, denn „wenn man mit Bastel-IT aufgewachsen ist, hat man dafür überhaupt kein Verständnis.“

### Software und Services

- Microsoft Office Communications Server 2007 Standard Edition
- Microsoft Office Communicator 2007
- Microsoft Exchange Server 2007 Unified Messaging

- Microsoft Outlook 2007

### Hardware

- infoWAN Datenkommunikation GmbH